

Mehr Gedanken über Folgen machen

Zur Berichterstattung über die Präsentation der Umfahrungspläne für Haslach in der Stadthalle:

Nun soll sie kommen, die B33-Umfahrung, und wer beim Vortrag genau aufpasste, der stellt fest, dass eine wirkliche Entlastung des Verkehrs nur kurzfristig stattfinden wird. 62 Prozent des aktuellen Verkehrsaufkommens soll diese schlucken. Allerdings wird der Verkehr bis in 20 Jahren und somit rund acht Jahre nach Fertigstellung des 80-bis 100-Millionen-Euro-Projekts auf bis zu 32000 Fahrzeuge in und um Haslach ansteigen. Es wird dann nicht lange dauern, bis die Straße wieder für viel Geld ausgebaut und eine Umfahrung nach Freiburg gebaut werden müsste.

Warum wird immer noch auf den Individualverkehr gesetzt, obwohl viele Städte und Länder bereits zeigen, dass es anders gehen kann? Warum wollen wir immer mehr Güter auf der Straße transportieren, obwohl die Schienen

viel klimafreundlicher und zeitsparender sind? Hier wird nun einfach noch mehr Fläche versiegelt, noch mehr Verkehr geschaffen und Haslach noch mehr den Schadstoffen ausgesetzt. Die Folgen: mehr Unfälle, mehr kranke Menschen und ein Ökosystem, welches geschädigt wird. Viel zu viele machen sich über die Folgen anscheinend nur wenig Gedanken.

Ich kann die Menschen ja verstehen, die keine Lust mehr haben, im Stau zu stehen. Ich bin einer von ihnen. Allerdings, wäre es nicht sinnvoller, nicht nur zehn oder 20 Jahre in die Zukunft zu denken, sondern 50 bis 100 Jahre? Es scheint, als hätten viele schon aufgegeben oder können sich schlicht eine Verkehrswende nicht vorstellen. Alle anderen lade ich aber ein, am 7. März nach Offenburg zu kommen und mit uns gemeinsam um 14 Uhr am Busbahnhof für die Verkehrswende zu demonstrieren.

Yannik Hinzmann
Haslach

Leserbriefe: Die Redaktion freut sich über jeden Leserbrief. Um einen möglichst großen Kreis zu Wort kommen zu lassen, müssen Zuschriften manchmal gekürzt werden. Die geäußerten Meinungen müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Trotzdem trägt die Redaktion die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften.

Es werden nur Leserbriefe abgedruckt und ggf. auf www.bo.de veröffentlicht, die mit vollem Namen und vollständiger Adresse versehen sind. In der Zeitung wird dann nur der Name mit Wohnort abgedruckt. Sie erleichtern uns für Rückfragen die Arbeit, wenn Sie eine Rufnummer angeben, unter der Sie zu erreichen sind.